



JUNGES
KURZFILM
FESTIVAL
HAMBURG

„Beieinander“ (ab 9 Jahren)

Pädagogisches Begleitmaterial Juni 2026

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo & Frieze | Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.
Künstlerische Leitung: Lina Paulsen, Organisatorische Leitung: Gesa Carstensen
Bodenstedtstr. 16 | 22765 Hamburg | moundfrieze.shortfilm.com
moundfrieze@shortfilm.com | 040-39 10 63-29



Moundfrieze



KURZFILM
AGENTUR
HAMBURG

Inhalt

1	Einleitung	2
2	Abracadabra	3
2.1	Themen und Inhalt	3
2.2	Filmbesprechung	3
2.3	Filmmusik und Geräusche	4
2.4	In einem Bus	6
3	Kosmogonia	8
3.1	Themen und Inhalt	8
3.2	Filmbesprechung	8
3.3	Animationsstile	9
3.4	Schöpfungserzählungen	10
4	Bonjour Nai Nai	13
4.1	Themen und Inhalt	13
4.2	Filmbesprechung	13
4.3	Beerdigungsrituale	14
4.4	Einstellungsgrößen	16
5	Just Jools	20
5.1	Themen und Inhalt	20
5.2	Filmbesprechung	20
5.3	Dokumentarfilm	21
5.4	Aktivaufgabe Tanzen	23
6	Impressum	24

1 Einleitung

Weil Film mehr ist, als sich berieseln zu lassen!

Audiovisuelle Medien begleiten unseren Alltag. Schon im frühen Kindesalter wird man sowohl direkt als auch indirekt mit ihnen konfrontiert. Das Vermögen, Filme sinnverstehend aufzunehmen, ist daher eine wichtige Kulturtechnik der modernen Gesellschaft. Dieses Vermögen ist uns nicht angeboren, sondern muss erst erlernt werden. Folglich sind Filme nicht nur eine Ware, welche konsumiert wird, sondern vielmehr ein Element einer Kultur, das der*die Zuschauer*in aktiv verarbeitet.

Diese aktive Verarbeitung besteht in teilbewussten kognitiven und emotionalen Prozessen, die während und nach dem Filmerlebnis stattfinden und die auch unsere Wahrnehmung der Welt nachhaltig beeinflussen. Deswegen ist gerade bei Kindern und Jugendlichen eine bewusste Auseinandersetzung mit den Medienprodukten, in diesem Falle Kurzfilmen, die über das pure Filmerleben hinausgeht, von großer Bedeutung.

Die Kurzfilmprogramme des diesjährigen Jungen Kurzfilm Festival Hamburg Mo&FrieSe eröffnen den jungen Betrachter*innen einen Blick auf unterschiedliche Kulturkreise und/oder zeigen neue Facetten der eigenen Kultur. In den 12 Kurzfilmprogrammen finden sich 56 Filme aus 20 Ländern, die speziell und mit Bedacht für die Altersgruppe ausgewählt wurden. Die internationale Filmauswahl spiegelt die Multikulturalität der Welt wider und lässt das junge Publikum in spannende, neue Sphären eintauchen. Die internationalen Kurzfilme helfen verstehen, werfen Fragen auf und regen so zum Nachdenken und zur Auseinandersetzung mit fremder und eigener Kultur an.

Die Kurzfilme zeichnen sich jedoch nicht nur durch ihre inhaltliche Vielfalt aus, sondern auch durch die verschiedenen Produktionsarten. So finden sich neben populäreren Formen wie dem fiktionalen (Kurz-)Spielfilm und dem Animationsfilm auch Dokumentar- und Experimentalfilme in unseren Programmen. Durch die Bandbreite an unterschiedlichen Filmgattungen wird ein kreativer Umgang mit dem visuellen Medium angeregt und dem jungen Publikum gezeigt, wie groß und bunt die Filmlandschaft eigentlich sein kann.

Kurzfilme stellen zudem eine überaus geeignete Form dar, in kurzer Zeit Einblicke in unterschiedliche Erzählungen und Geschichten zu geben. Die Konzentration der jungen Zuschauer*innen wird folglich nicht überbeansprucht.

Durch die altersgerechten Moderationen im Kino und die Möglichkeit, den Filmemacher*innen Fragen zu stellen, wird noch eine weitere Verständnisebene in Bezug auf Film und Filmproduktion geschaffen.

Wir wünschen Ihnen und den Kindern ein spannendes, anregendes und unterhaltsames Festival und viel Freude bei der Vor- und Nachbereitung.

Ihr Mo&FrieSe Team

2 Abracadabra

Indien, Großbritannien | Amay Mehrishi | Spielfilm | 19'42 Min



2.1 Themen und Inhalt

Freundschaft, Identität, Gefühle, Stereotype, Schule

Auf der Fahrt mit dem Schulbus nach Hause im Schulbus realisiert der 12-jährige Agastya, dass sein bester Freund Naman beschlossen hat, diesmal nicht neben ihm zu sitzen. Was wie eine kleine Zurückweisung wirkt, entwickelt sich zu einer stillen Mischung aus Selbstzweifeln, Sehnsucht und Schuldgefühlen. Ein vermeintlicher Zaubertrick bringt Agastya dazu, sich unausgesprochenen Gefühlen und dem Druck, sich anzupassen, zu stellen.

2.2 Filmbesprechung

Startet mit einem Blitzlicht zur Frage: Welches Gefühl hinterlässt der Film bei euch?

Antwortet reihum mit nur einem Wort.

Tauscht euch danach zu folgenden Fragen aus:

- Was passiert alles auf dieser Busfahrt nach Hause? Agastya erlebt verschiedene Situationen, Gespräche, Personen und Sitzplätze. An welche erinnert ihr euch?
- Gibt es offene Fragen oder etwas, das ihr nicht verstanden habt? Hat jemand anderes aus der Gruppe eine Antwort darauf?

- Was glaubt ihr, wie die Freundschaft von Agastya und Naman nach diesem Tag weitergeht?
- Wie ist das bei euch: Sitzt ihr immer neben den gleichen Leuten im (Schul-)Bus? Wäre es seltsam, wenn ihr plötzlich woanders sitzen würdet?
- Wie hat euch die Erzählweise des Films gefallen? Was ist euch dazu aufgefallen?

2.3 Filmmusik und Geräusche

Erinnert euch an folgende Szenen zurück.

- Überlegt jeweils: Was ist in diesem Moment passiert? Was wurde davor gesagt? Was danach? Wie geht es Agastya damit? Was fühlt er?

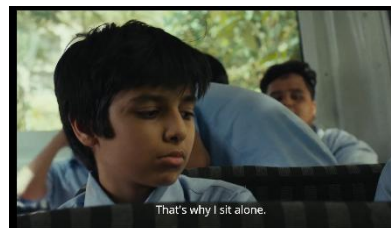
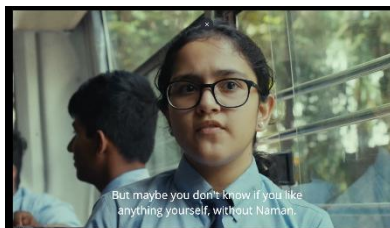
1)



„Jungs sind gutaussehend, nicht hübsch.“



2)



„Vielleicht weißt du gar nicht, was du selbst magst, ohne Naman. Das ist der Grund, warum ich alleine sitze. Ich weiß, was ich mag.“

3)



„Auf wen stehst du?“

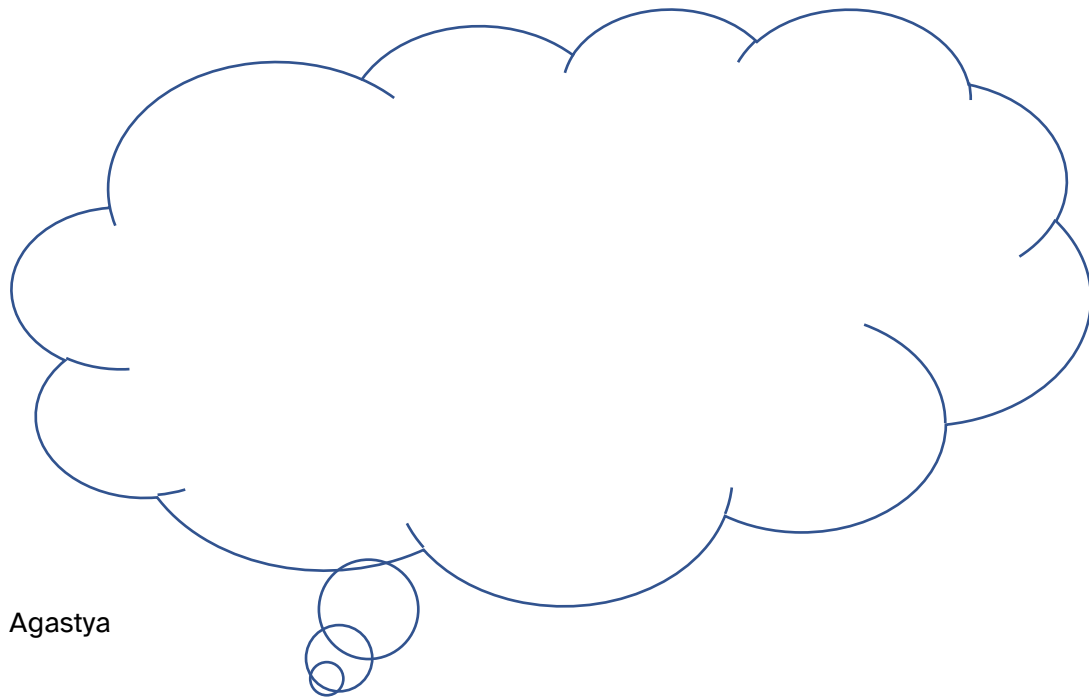
4)



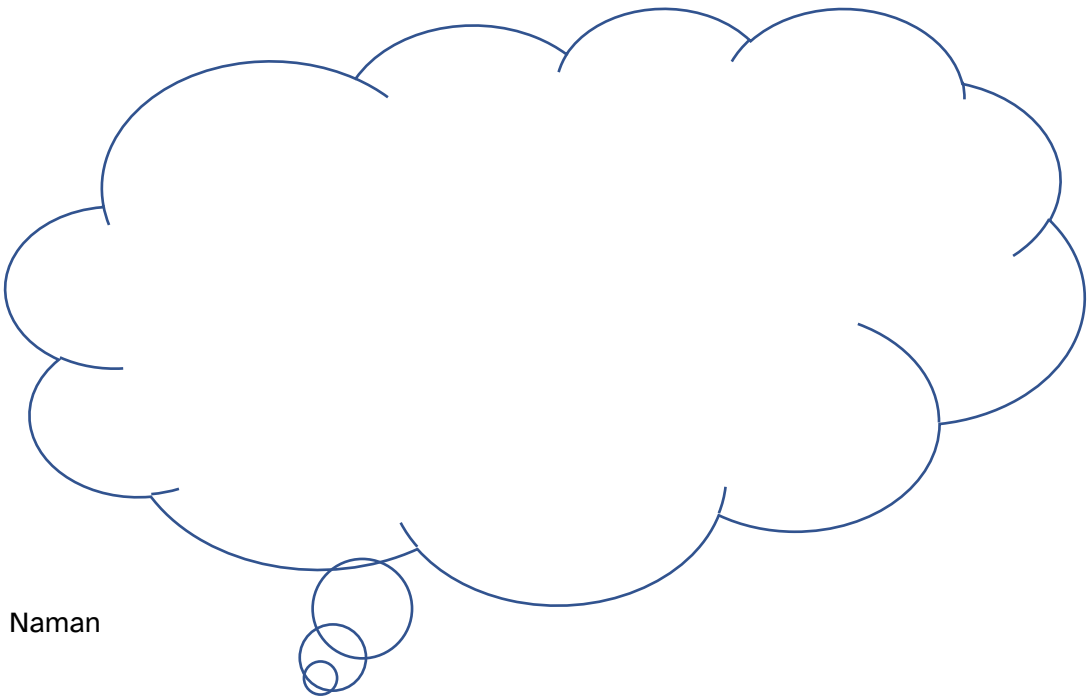
Agastya und Naman sitzen in dieser Szene wieder zusammen. Sie reden nicht viel.

- Was meint ihr, was bleibt in diesem Moment ungesagt? Was denkt Agastya? Was denkt Naman?

Schreibt es in die Gedankenwolken auf der nächsten Seite.



Agastya



Naman

2.4 In einem Bus

Die Geschichte wird in dem Film fast in Echtzeit erzählt. Das heißt, sobald Agastya im Bus ist, gibt es kaum noch Zeitsprünge im Film. Wir erleben die verschiedenen Situationen im Bus in realer Zeit mit ihm. Die erzählte Zeit ist gleich der Erzählzeit, könnte man mit Fachbegriffen sagen.

Agastya erlebt verschiedene Stationen im Bus. Immer wieder wechselt er den Sitzplatz und die Gesprächspartner*innen.

Tauscht euch in der Gruppe aus:

- Was hat dafür gesorgt, dass ihr euch in Agastya hineinversetzen konntet? Wie macht der Film das?

Die Filmschaffenden sagen zu dem Film folgendes:

„Der Film ‚Abracadabra‘, der an einem einzigen Nachmittag spielt, ist eine einfühlsame Coming-of-Age-Geschichte über Freundschaft, Identität und die unsichtbaren Arten, wie Kinder die Erwartungen der Welt in sich aufnehmen – in einem Bus, der immer weiterfährt, auch wenn sie selbst noch nicht bereit dazu sind.“

Der Bus ist in dieser Erklärung eine Metapher für das Leben, das immer weitergeht und einen mitzieht.

- Was haltet ihr von dieser Interpretation?
- Welche anderen Bedeutungen könnte der Bus im Film haben?
- Welche Interpretation sagt euch am meisten zu und warum?
- Wie habt ihr den Film gedeutet?

3 Kosmogonia

Frankreich, Polen, Portugal, Belgien 2025 | Karolina Chabier | Animationsfilm | 15'25 Min



3.1 Themen und Inhalt

Schöpfung, Mythologie, Biologie, Fantasie, Umwelt, Natur

In einer endlosen Nacht begegnen sich „die Große“, eine Büffelgöttin, und „die Kleine“, eine Ziegengöttin. Eine Freundschaft entsteht und mit ihr eine neue Welt: die Sterne, die Sonne, die Erde und die Lebewesen. Tiere tauchen aus den Gewässern auf, wachsen heran und ein üppiger Wald gedeiht.

3.2 Filmbesprechung

Besprecht eure Eindrücke nach dem Film:

- Wer sind die große und die kleine Figur eurer Meinung nach?
- Was machen die beiden?
- Wie verändert sich ihre Beziehung im Laufe des Films?
- Welche Geschichten zur Entstehung der Erde kennt ihr?
- Inwieweit nimmt der Film auf diese Schöpfungsgeschichten Bezug?
- Wie würdest du die Stimmung in dem Film beschreiben?

3.3 Animationsstile

Schaut euch die nachfolgenden Filmstills (=Bilder aus dem Film) an.

- Was fällt euch zu der Animation, zu der Machart des Films auf?
- Welche Unterschiede könnt ihr beobachten?
- Was glaubt ihr, wie der Film jeweils gemacht wurde?

1)



2)



3)



Auf dem ersten Bild ist die Animationstechnik eine klassische digitale 2D-Animation. Auf dem zweiten Bild handelt es sich um abfotografierte Objekte. Und das dritte Bild zeigt die mit Buntstift gezeichneten Teile im Film.

Die Filmemacherin Karolina Chabier erklärt dazu:

„Die Mikrowelt – die Welt der Zellen, Viren und anderer winziger Lebewesen – wurde dreidimensional erstellt, auf mehreren Ebenen fotografiert und in After Effects animiert. Die Makrowelt hingegen, die unserem Maßstab entspricht, wurde mit Buntstiftzeichnungen kreiert.“

3.4 Schöpfungserzählungen

Es gibt verschiedene Wege, die Entstehung der Welt und des Lebens zu erklären – zum Beispiel durch Religionen, Mythen oder die Wissenschaft.

- Welche Teile des Films erinnern an die christliche Schöpfungsgeschichte, so wie sie in der Bibel beschrieben ist?
- Welche Teile des Films erinnern an die Evolution, wie sie in der Wissenschaft erforscht ist?
- Warum könnte der Film eine Mischung aus christlichen Geschichten, mythologischen Wesen und evolutionsbiologischen Vorgängen zeigen?

Aufgabe:

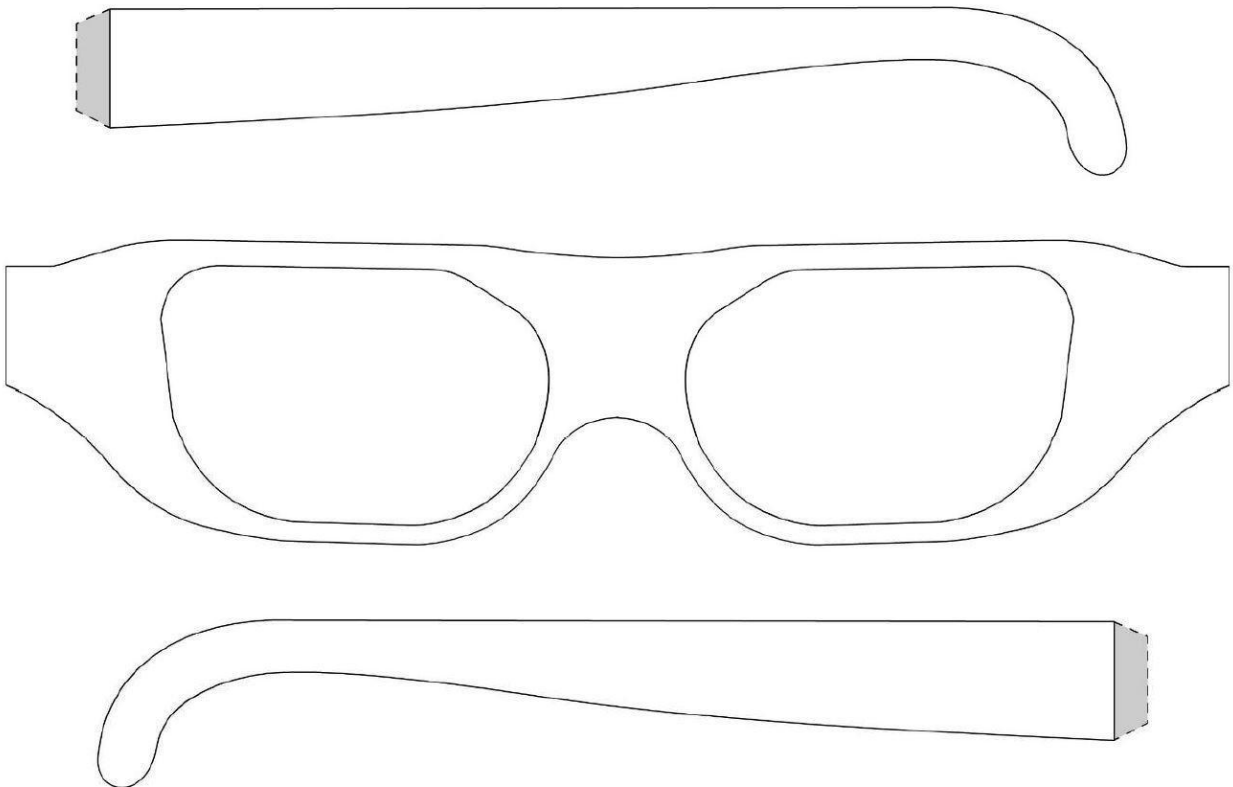
Erklärt die Entstehung der Welt auf verschiedene Weisen. Ihr könnt euch auch in Gruppen aufteilen. Schaut jeweils durch unterschiedliche „Brillen“.

Schneidet die Brillen aus und malt sie jeweils passend an. Ihr könnt passende Symbole und Bilder malen oder Worte darauf schreiben. Klebt sie an den vorgesehenen Stellen zusammen.

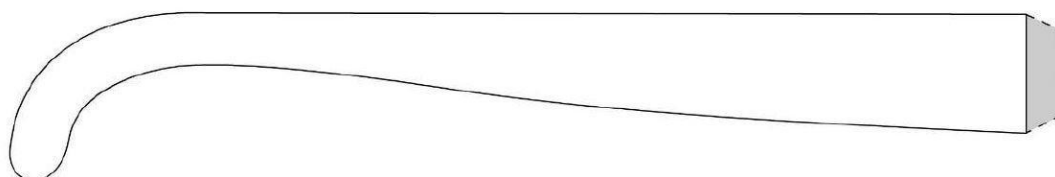
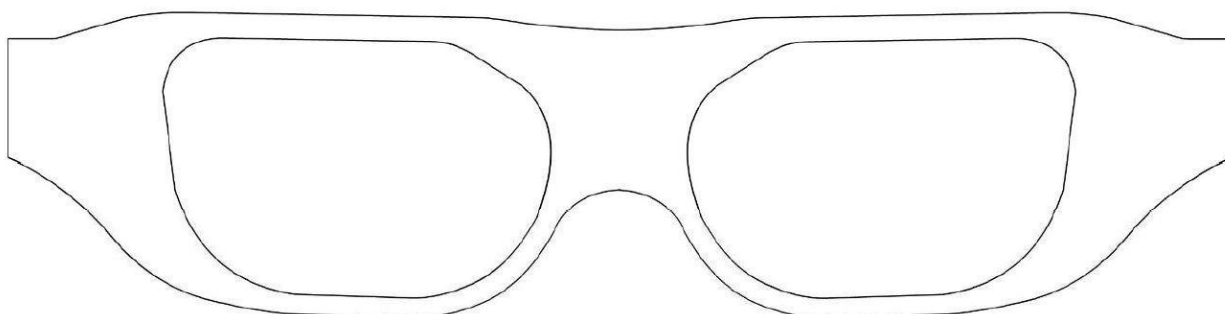
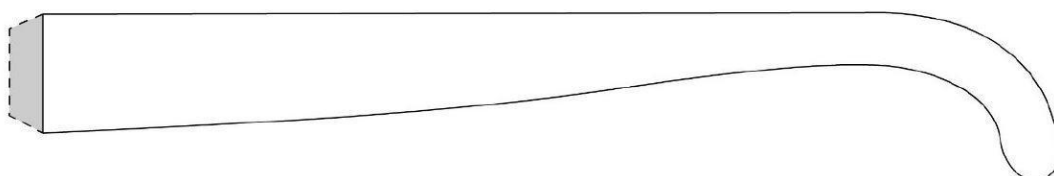
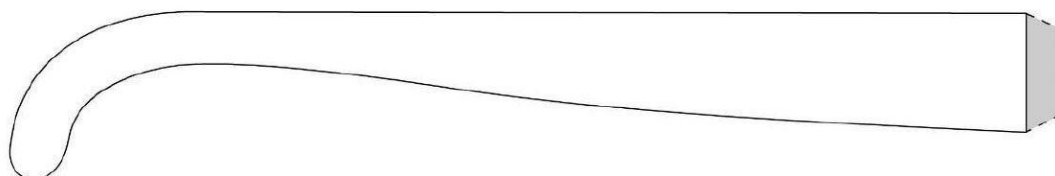
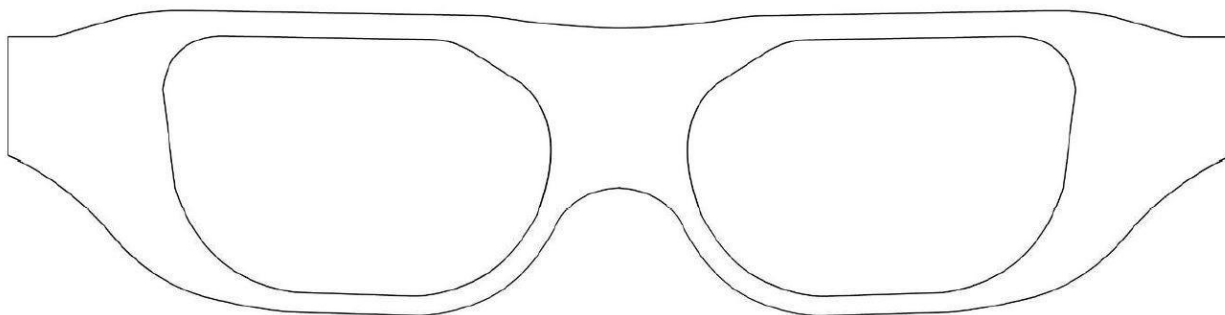
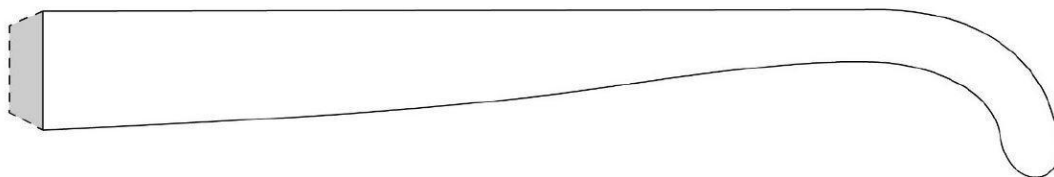
Zieht die Brillen an und erklärt die Entstehung der Welt auf unterschiedliche Weise:

1. anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse (Biologie)
2. anhand einer Religion
3. anhand eurer Fantasie

Sprecht anschließend noch einmal über den Film. Wie werden hier die verschiedenen Sichtweisen zusammengebracht?



Quelle: https://se8808601b7af19ed.jimcontent.com/download/version/1589897426/module/14404796523/name/We-5_10-Brille%20basteln.pdf



4 Bonjour Nai Nai

China, Frankreich 2025 | Emma Likou Huang | Spielfilm | 10'49 Min



4.1 Themen und Inhalt

Vorfahren, Rituale, Beerdigung, Tod, Familie, Identität, Tradition

Leo, 9 Jahre alt, ist ein französischer Junge mit chinesischen Wurzeln. Bei der chinesischen Beerdigung seiner Großmutter lernt er durch traditionelle Bestattungsriten zum ersten Mal die Kultur seiner Vorfahren kennen. Nach und nach beginnt Leo zu verstehen, welche Bedeutung die Zeremonie hat, an der er teilnimmt.

4.2 Filmbesprechung

Tauscht euch nach dem Film über das Gesehene aus. Ihr könnt euch an folgenden Fragen orientieren:

- Hat der Film offene Fragen bei euch hinterlassen? Findet heraus, ob euch ähnliche Sachen unklar geblieben sind. Welche Fragen könnt ihr gemeinsam beantworten, welche nicht?
- Was erfahrt ihr im Film alles über Leo? Wie würdet ihr Leo jemandem beschreiben, der oder die den Film nicht gesehen hat?
- Zu welchem Zeitpunkt habt ihr gemerkt, dass es sich um eine Beerdigung handelt? Woran habt ihr das erkannt?

- Welche Rituale habt ihr im Rahmen der Zeremonie bemerkt?

4.3 Beerdigungsrituale

- Welche Rituale und Traditionen für Beerdigungen und Trauerfeiern kennt ihr?

Vielleicht fällt euch zu den folgenden Stichworten etwas ein. Tauscht euch in Kleingruppen von bis zu fünf Personen aus. Niemand muss eine persönliche Erfahrung teilen. Außerdem sind alle Rituale gleich wertvoll, es gibt kein richtig oder falsch.

Kleidung	Gebete	Musik
Essen	Sarg	Kerzen
Leichentuch	Kondolenzbuch	Urne
Friedhof	Rede	Stille
Fotos	Blumen	Opfergaben

Im Film lernen wir einige Rituale einer chinesischen Trauerfeier kennen.



In manchen chinesischen Traditionen werden bei Beerdigungen sogenannte „Papiergaben“ verbrannt. Das können Papiergeld, aber auch moderne Gegenstände wie Papier-Handys oder Papier-Kleidung sein. Die Vorstellung dahinter ist, dass die Verstorbenen diese Dinge im Jenseits brauchen oder nutzen können. Durch das Verbrennen werden die Gaben symbolisch übergeben und sollen dem Verstorbenen Wohlstand, Komfort oder Dinge des Alltags im Leben nach dem Tod ermöglichen.



Weißer Kleidung wird in vielen chinesischen Trauertraditionen getragen, weil Weiß traditionell die Farbe der Trauer ist. Sie steht für Abschied, Reinheit und den Respekt gegenüber dem Verstorbenen. Die Kleidung ist oft schlicht und aus einfachem Stoff wie Leinen, um Bescheidenheit und Ernst der Situation auszudrücken.

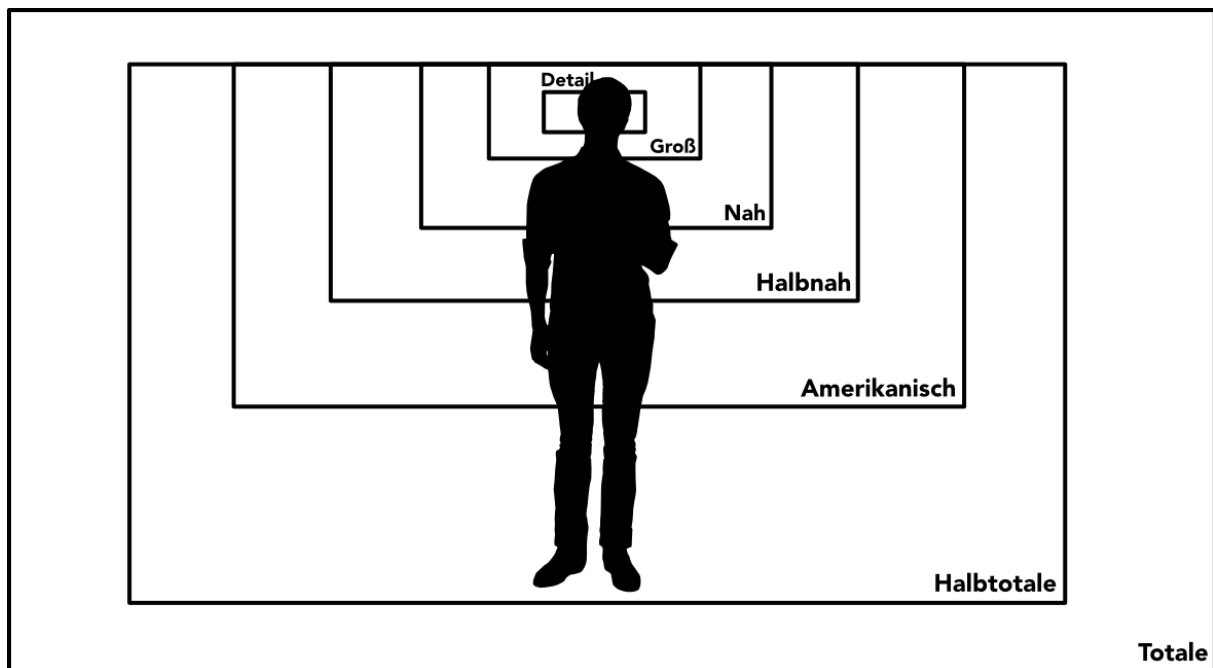


Räucherstäbchen spielen in vielen asiatischen Ritualen eine wichtige Rolle als Zeichen von Respekt und Verbindung zwischen den Lebenden und den Toten. Sie werden angezündet und vor dem Altar oder Grab platziert oder gehalten. Der aufsteigende Rauch gilt symbolisch als Verbindung zwischen der irdischen Welt und der spirituellen Ebene.

4.4 Einstellungsgrößen

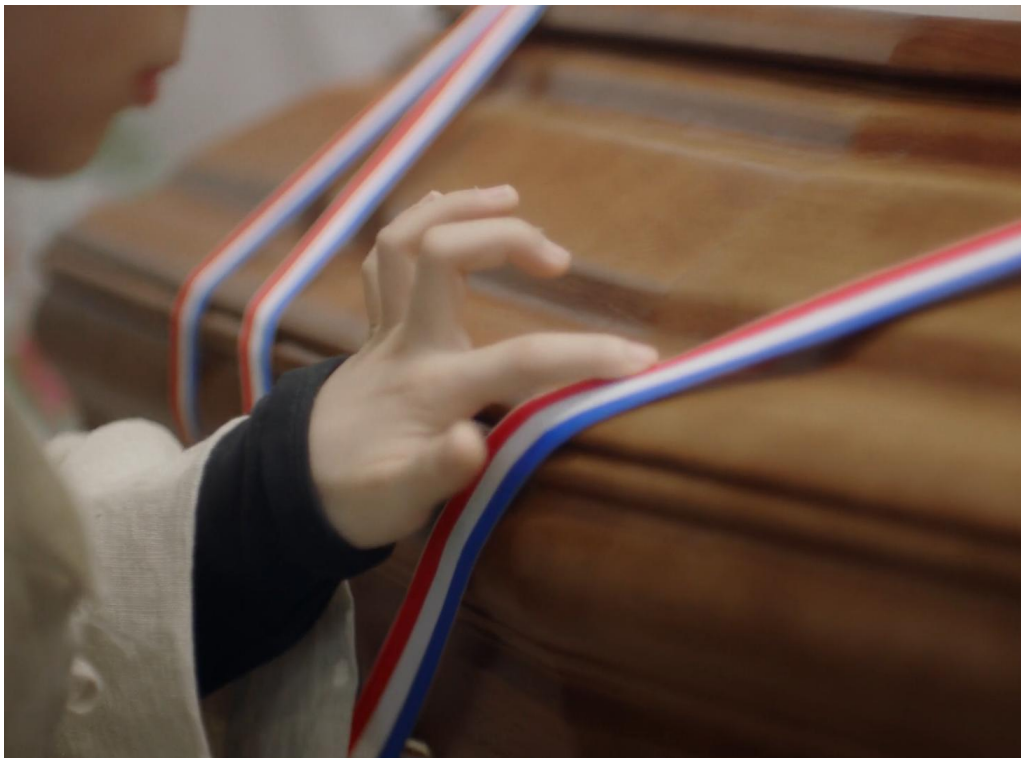
Einstellungsgrößen bestimmen, wie nah oder weit eine Kamera eine Person oder einen Gegenstand aufnimmt und helfen dabei, bestimmte Gefühle, Informationen oder Bedeutungen im Bild zu vermitteln.

Schaut euch das folgende Schaubild an und bestimmt anhand dessen die Einstellungsgrößen der darunter stehenden Filmstills aus „Bonjour Nai Nai“.



Quelle: <https://online.filmklassiker-schule.de/kurs/bildgestaltung/kapitel/einstellungsgroessen/>





- Was ist euch aufgefallen?

In „Bonjour Nai Nai“ werden überwiegend nahe/halbnahe Einstellungsgrößen verwendet. Kein einziges Mal erhält das Publikum einen Überblick über den gesamten Raum mit einer Totalen. Stattdessen sind wir immer nah dran am Geschehen. Das führt dazu, dass es schwer ist, sich zu orientieren. Ganz so, wie es Leo geht! Auch er hat Schwierigkeiten, sich innerhalb der ganzen unbekannten Rituale zurechtzufinden. Die Kameraarbeit unterstreicht dieses Gefühl und versetzt die Zuschauer*innen in eine ähnliche Lage.

5 Just Jools

Belgien 2025 | Ezra Verbist | Dokumentarfilm | 16'20 Min



5.1 Themen und Inhalt

Tanz, Behinderung, chronische Krankheit, Träume, Resilienz

Die zwölfjährige Jools träumt davon, mutig und selbstbewusst zu tanzen. Als sie dem Choreografen Yorrih begegnet, lernt Jools, sich nicht länger von den Blicken anderer verunsichern zu lassen. Sie entdeckt die Freiheit des Tanzens – dort gibt es kein Richtig oder Falsch.

5.2 Filmbesprechung

Tauscht euch anhand folgender Fragen über den Film aus. Ihr könnt auch einen Blick auf die abschließenden Fragen zum gesamten Programm unter Kapitel 2.2 werfen.

- Welche Szene, die euch am meisten gefallen hat, ist euch aus dem Film noch in Erinnerung geblieben? Warum hat euch dieser Moment so gut gefallen?
- Was wisst ihr nach dem Film über Jools? Was ist ihr Traum?
- Welche Rolle spielt Tanz für Jools? Wer von euch tanzt auch gerne? Was gefällt euch am Tanzen an meisten?

- Der Film ist ein Dokumentarfilm, kein Spielfilm wie die Filme davor. Das heißt er wurde ohne Schauspieler*innen gemacht. Was würdet ihr Jools gerne fragen, wenn ihr sie mal in echt treffen würdet?
- Wie reagieren andere Menschen auf Jools? Erinnert ihr euch an Situationen, von denen sie berichtet?
- Welche Situationen sind für Jools schwierig – und welche Menschen helfen ihr?
- Was verändert sich in Jools' Leben nach der Begegnung mit dem Choreografen Yorrieth?
- Wie zeigt sich Jools' chronische Krankheit im täglichen Leben?
- Warum fühlt sich Jools bei Yorrieth verstanden? Was ist der Unterschied von Yorrieths Tanzstunden und den Ballettklassen, die Jools bisher besucht hat?
- Was lernt Jools durch Yorrieth über Mut und Selbstvertrauen?

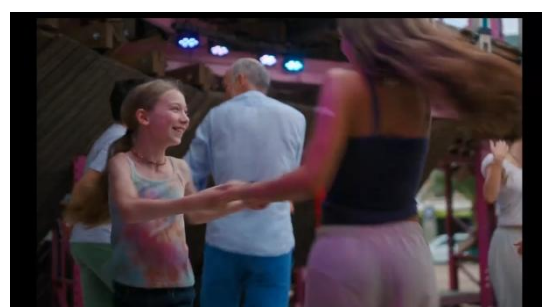
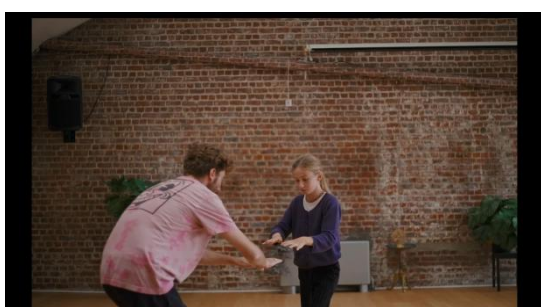
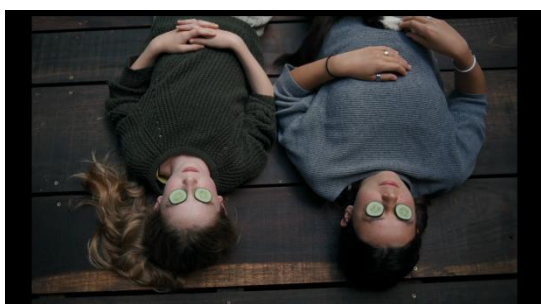
5.3 Dokumentarfilm

In Dokumentarfilmen entscheiden Filmschaffende sehr genau, welche Bilder wir wann sehen. Dadurch beeinflussen sie, wie wir eine Person kennenlernen.

Schaut euch die Filmstills an und achtet auf die Reihenfolge, mit der der Film erzählt wird.

- Was fällt euch auf?
- Was erfahren wir im Film zuerst über Jools? Und was erst später?
- Warum könnte die Filmemacherin den Film so aufgebaut haben?
- Was sagt das darüber aus, wie Menschen mit Behinderung oft gesehen werden?





5.4 Aktivaufgabe Tanzen

Tauscht euch als Erstes zum Thema Tanzen aus:

- Wie würdet ihr Tanzen definieren?
- Was braucht man zum Tanzen? Braucht man Musik, andere Menschen, ...?
- Wo kann man überall tanzen (z.B. Zuhause, in der Schule, draußen)?
- Gibt es „richtig“ oder „falsch“ beim Tanzen?
- Kennt ihr verschiedene Arten von Tanz? Welche kennt ihr?
- Warum tanzen Menschen überhaupt?

Jetzt könnt ihr euch frei im Raum bewegen und selbst tanzen. Eure Lehrkraft kann dazu Musik anmachen und nennt euch verschiedene Gefühle, zum Beispiel:

- Freude
- Unsicherheit
- Mut
- Stolz
- Freiheit
- Gemeinschaft

Bewegt euch zu den Stichworten so, wie es sich in dem Moment gut anfühlt. Ihr könnt euch fragen: „Wie könnte sich dieses Gefühl im Körper bewegen?“ Ihr könnt große, kleine, schnelle, langsame, kräftige oder zarte Bewegungen ausprobieren. Es gibt kein richtig oder falsch.

Zum Abschluss könnt ihr auch eure eigene kleine Gruppenchoreografie entwerfen:

Zeigt reihum eure Lieblingsbewegung vor. Danach macht die Gruppe sie nach. Fügt alle eure Bewegungen aneinander. So entsteht gemeinsam ein kurzer Tanz!

6 Impressum

Junges Kurzfilm Festival Hamburg Mo&Frieese

Bodenstedtstr. 16, 22765 Hamburg | Tel. 040-3910 6329
moundfrieese@shortfilm.com | www.moundfrieese.de

Veranstalterin: Kurzfilm Agentur Hamburg e.V.

Verfasserin: Lara Verschragen

Die Rechte an den Filmstills liegen bei den jeweiligen Filmeschaffenden.

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.